

Rennen Sonntag (10. Lauf)

Diefenbacher siegt / Paffett benachteiligt / DMSB muss entscheiden

Nach der Maximalzeit von 30 Minuten wurde der zehnte Lauf zur Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft nach 14 von 18 geplanten Runden abgewinkt. Auf Grund starken Regens musste das Rennen auf dem 4,534 Kilometer langen EuroSpeedway Lausitz hinter dem Safety-Car gestartet werden. Mit Beginn der dritten Runde gab dann die Rennleitung grünes Licht. Zuvor war jedoch bereits Gravierendes passiert: Garry Paffett hatte beim Safety-Car-Start den Motor seines Dallara Opel abgewürgt und dabei einige Plätze verloren. Im Verlauf der ersten Runde überholte der 21-jährige Brit dann, um seinen ursprünglichen zweiten Platz wieder einzunehmen – dieses Überholen ahndete die Rennleitung mit einer Stopp-and-Go-Strafe. Für den Tabellenführer war das Rennen damit natürlich gelaufen und für die Rennleitung begannen die Probleme, denn laut Formel-3-Reglement hatte sich Paffett nicht widerrechtlich verhalten. Sein Team Rosberg legte entsprechenden Protest gegen die Entscheidung der Rennleitung ein. Die Sportkommissare wiesen den Protest allerdings als unzulässig zurück, da laut Artikel 9, Absatz 1 der allgemeinen Ausschreibungen für DMSB-Automobilsporthomeisterschaften für solche Entscheidungen allein der DMSB zuständig ist. „Wir wollen erreichen, dass der zehnte Meisterschaftslauf nicht gewertet wird, da Gary Paffett ungerechterweise benachteiligt wurde. Deshalb werden wir uns jetzt an den DMSB wenden, um eine definitive Entscheidung herbeizuführen“, so Rosberg-Teamchef Arno Zensen.

Den Sieg fuhr der Tabellenzweite souverän nach Hause. Frank Diefenbacher (Pforzheim) brachte seinen Dallara Opel aus dem Opel Team BSR sicher um den Kurs. Schon in der vierten Runde hatte der 20-Jährige die Führung übernommen, um dann konsequent seinen Vorsprung auszubauen. Im Ziel lag Diefenbacher 3,419 Sekunden vor Bernhard Auinger. Der 20-jährige Österreicher hatte jedoch nie die Chance, seinem Teamkollegen den Sieg streitig zu machen. Ohne seine Leistung schmälern zu wollen, profitierte Auinger allerdings von einer Berührung, die zwischen den beiden Teamkollegen Kousuke Matsuura und Jeffrey van Hooydonk (beide Dallara Mugen-Honda) passierte. Der Belgier Van Hooydonk fügte dabei dem Japaner Matsuura einen Reifenschafan hinten links zu und zerstörte damit dessen Hoffnung auf einen Podestplatz. Während Van Hooydonk den dritten Platz sicher ins Ziel bringen konnte, fiel Matsuura nach einem Boxenstopp ans Ende des 30-köpfigen Feldes zurück. Trotz der überaus schwierigen Verhältnisse absolvierten die Youngster aus der höchsten deutschen Formel-Rennserie ein sehr diszipliniertes Rennen. Es kam zu keinen nennenswerten Unfällen, jedoch zu zahlreichen Ausrutschern. Davon war auch Gottfried Grasser betroffen, der auf dem guten 13. Platz liegend in der sechsten Runde in den Kies rutschte. Auch der Niederländer Stefan de Groot, der Brasilianer Joao Paulo de Oliveira und die Deutschen Catharina Felser und Marcel Lasée meisterten die rutschigen Verhältnisse nur schwerlich und leisteten sich Dreher und Ausrutscher. Zu einem rundenlangen Duell kam es gegen Rennmitte zwischen Markus Winkelhock (Waiblingen) und Vitantonio Liuzzi (Dallara Opel). Obwohl Winkelhock im Dallara Mercedes sogar ein Mal die Begrenzungsmauer leicht berührte, gelang es ihm, den Italiener auf den siebten Platz zu verweisen.

Pressemitteilung

Frankfurt/Main, 16.07.2002

Deutscher Motor Sport Bund e.V.
Lyoner Stern · Hahnstraße 70
D-60528 Frankfurt/Main

Telefon: +49-69/6 33 00 7-0
Telefax: +49-69/6 33 00 7-30

Internet: www.dmsb.de
E-mail: dmsb@dmsb.de

Dieter L. Scharnagl
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Tassilostrasse 7
93336 Altmannstein
Telefon: +49-9446/91 07 77
Telefax: +49-9446/91 07 78
Mobil: +49-172/63 10 111

DMSB: Formel-3-Rennen wird nicht gewertet

Das am vergangenen Sonntag auf dem EuroSpeedway Lausitz ausgetragene Rennen der Formel 3 wird nicht für die Internationale Deutsche Formel-3-Meisterschaft gewertet. Das hat das Präsidium des DMSB – Deutscher Motor Sport Bund e.V. im Eilverfahren am Dienstag, 16. Juli 2002, entschieden. Der Grund für diese Entscheidung: Die gegen den Briten Gary Paffett in diesem Rennen verhängte Stopp-and-Go-Strafe wurde zu Unrecht ausgesprochen.

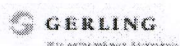
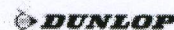
Wegen starken Regens wurde das zweite Rennen zum 5. Lauf der Internationalen Deutschen Formel-3-Meisterschaft am 14. Juli 2002 auf dem EuroSpeedway Lausitz hinter dem Safety-Car gestartet und erst nach drei Runden freigegeben. Gary Paffett hatte beim Start den Motor seines Opel Dallara abgewürgt und dabei zwei Plätze verloren. Noch im Verlauf der ersten Runde überholte er zwei Konkurrenten, um seine ursprüngliche Position wieder einzunehmen. Dieser Überholvorgang wurde von der Rennleitung mit einer Stopp-and-Go-Strafe belegt. Dadurch fiel der Brite aussichtslos zurück und beendete das Rennen auf dem elften Platz.

Das Team Rosberg legte gegen die Entscheidung der Rennleitung Protest ein mit der Begründung, sein Fahrer habe sich laut Formel-3-Reglement nicht widerrechtlich verhalten, sondern lediglich innerhalb des Safety-Car-Starts seine Startposition wieder eingenommen. Der Protest wurde von den Sportkommissaren als unzulässig abgewiesen, da laut Artikel 9, Absatz 1 der allgemeinen Ausschreibungen für DMSB-Automobilspor-Prädikate die Zuständigkeit für derartige Entscheidungen beim DMSB liegt.

Das DMSB-Präsidium hat am Dienstag, 16. Juli 2002, im Eilverfahren entschieden, dass dieses zweite Rennen beim 5. Lauf zur Internationalen Deutschen Formel-3-Meisterschaft nicht für die Meisterschaft gewertet wird. Die Rennleitung, so die Begründung des DMSB,

...

Offizielle Partner des DMSB



- 2 -

habe das Reglement falsch ausgelegt und die Stopp-and-Go-Strafe gegen Gary Paffett zu Unrecht ausgesprochen.

Offizielle Partner des DMSB

